

Praktiker

Quartalsfinanzbericht

Das Quartal

3/07

Kennzahlen

Angaben in Mio. €	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung	9M 2007	9M 2006	Veränderung
Umsatz	1.036,5	815,5	27,1 %	3.041,5	2.421,4	25,6 %
Deutschland	738,4	568,5	29,9 %	2.248,0	1.783,8	26,0 %
International	298,1	247,0	20,7 %	793,5	637,7	24,4 %
EBITA vor Kartellamtsvorgaben	51,4	41,3	24,4 %	100,5	87,7	14,6 %
EBITA	41,2	41,3	-0,1 %	90,3	87,7	3,0 %
Deutschland vor Kartellamtsvorgaben	24,2	20,4	18,6 %	47,6	54,6	-12,8 %
Deutschland	14,0	20,4	-31,0 %	37,4	54,6	-31,4 %
International	27,2	20,9	30,1 %	52,9	33,1	59,9 %
Investitionen	35,9	11,6	24,3	100,5	22,6	77,9
Überschuss*	35,4	32,3	9,7 %	68,7	66,9	2,8 %
Ergebnis pro Aktie in €* 	0,60	0,55	9,1 %	1,16	1,14	1,8 %
Netto-Finanzposition/-Verschuldung (-) (30.09.)				-70,0	222,1	-292,1

* auf Basis einer normalisierten Steuerquote – ohne Effekte aus der Unternehmenssteuerreform – und vor Kartellamtsvorgaben

Operative Daten	30.09.2007	30.09.2006	Veränderung
Standorte Deutschland	341	269	72
Standorte International	81	66	15
Griechenland	8	7	1
Luxemburg	3	3	0
Polen	19	17	2
Ungarn	17	15	2
Türkei	9	8	1
Rumänien	18	12	6
Bulgarien	7	4	3
Standorte Praktiker Konzern	422	335	87
Verkaufsfläche in Tausend m²	2.676	1.994	34,2 %
Deutschland	2.111	1.522	38,7 %
International	565	472	19,7 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Durchschnitt	22.289	17.405	28,1 %
Deutschland	13.708	10.515	30,4 %
International	8.581	6.890	24,5 %

Inhalt 02 Konzern-Zwischenlagebericht

- 02 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 02 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 05 Segmentberichterstattung Deutschland
- 07 Segmentberichterstattung International
- 08 Chancen- und Risikobericht
- 08 Prognosebericht

09 Konzern-Zwischenabschluss

- 09 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 11 Konzern-Bilanz
- 13 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 14 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 15 Erläuternde Anhangangaben
- 15 Rechnungslegungsgrundsätze
- 15 Änderung der Aktionärsstruktur
- 16 Erwerb von Immobilieneigentum
- 16 Konsolidierungskreis
- 18 Wesentliche Änderungen bei den übrigen Rückstellungen

19 Ergebnis je Aktie

- 19 Aufteilung des Finanzergebnisses
- 19 Dividendenauszahlung
- 20 Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen
- 20 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- 20 Auswirkungen des Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 auf den Zwischenabschluss
- 20 Sonstiges
- 21 Segmentberichterstattung
- 22 Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die ersten neun Monate – Zusammenfassung

Praktiker hat im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres Umsatz und Ertrag weiter steigern können. Nach Abschluss der ersten neun Monate erreichte der Konzernumsatz 3,0 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs von 25,6 Prozent. Wachstumstreiber war erneut das Auslandsgeschäft, das auch im dritten Quartal hohe zweistellige Wachstumsraten erzielte. Der Zuwachs im deutschen Geschäft ging auch im dritten Quartal wieder ausschließlich darauf zurück, dass die Marke Max Bahr nach der Erstkonsolidierung im Februar erstmals in den Abschluss einbezogen ist. Nach Ablauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2007 weist der Praktiker Konzern ein operatives Ergebnis (EBITA) in Höhe von 100,5 Millionen Euro aus, das entspricht 12,8 Millionen Euro oder 14,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis aus dem laufenden Geschäft wird allerdings durch einen einmaligen Aufwand von rund 10,2 Millionen Euro belastet. Dieser Aufwand ist im Zusammenhang mit der Veräußerung von Standorten entstanden, die das Bundeskartellamt zur Voraussetzung für die Freigabe der Akquisition von Max Bahr gemacht hatte. Nach Berücksichtigung der Kartellamtsvorgaben wird das EBITA mit 90,3 Millionen Euro ausgewiesen.

Da Umsatz und operatives Ergebnis im dritten Quartal im Plankorridor gelegen haben, bestätigt das Management seine bereits früher geäußerte Erwartung, im laufenden Geschäftsjahr insgesamt einen Konzernumsatz von rund vier Milliarden Euro und ein EBITA von rund 125 Millionen Euro – vor Kartellamtsvorgaben – erzielen zu können. Das EBITA der ersten neun Monate ist dafür eine gute Basis. Allerdings hat sich das Chancen-Risiken-Profil, das dieser Aussage zugrunde liegt, erkennbar verschlechtert. Der wesentliche Grund dafür liegt darin, dass der deutsche DIY-Markt im dritten Quartal stark rückläufig war – eine Entwicklung, die zumindest in ihrer Stärke sämtliche Marktteilnehmer überrascht hat. Daher ist die Notwendigkeit, zum Erhalt der Preisführerschaft der Marke Praktiker in die Preise zu investieren, größer als noch

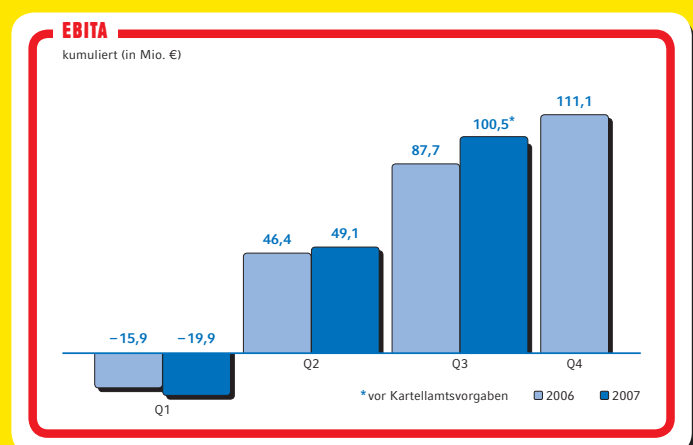
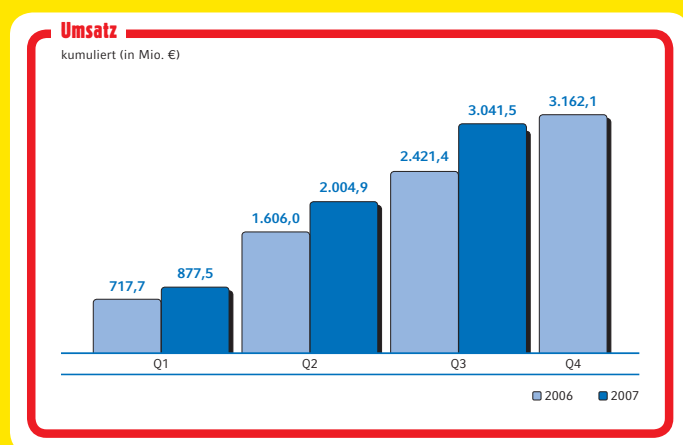
zu Beginn des Jahres erwartet. Praktiker rechnet damit, dass der deutsche Markt auch im vierten Quartal schwierig bleibt.

Gestützt wird die Ergebniserwartung indes von einem stabilen und im Rahmen der Erwartungen liegenden Ergebnisbeitrag der Marke Max Bahr.

Zudem wächst das Auslandsgeschäft weiter kräftig – auch weil der größte Teil der geplanten neuen Märkte im dritten Quartal eröffnet worden ist oder im vierten Quartal noch eröffnet wird. Die Erweiterung des Marktportfolios wird unmittelbar zum Umsatzwachstum beitragen. Wegen der üblichen Anlaufverluste ist allerdings mit einer entsprechenden Ertragssteigerung aus den Neueröffnungen in diesem Jahr nicht zu rechnen.

Im dritten Quartal haben Sondereffekte den Ergebnisausweis in unterschiedlicher Weise geprägt. Der Aufwand, den die Veräußerung von Standorten gemäß den Forderungen des Kartellamts ausgelöst hat, schlägt sich, wie erwähnt, im ausgewiesenen EBITA nieder. Aus der Veräußerung der Anteile an der Moor Park MB OHG & Co. MB RE KG, dem Vermietungspartner von Max Bahr, entstand ein einmaliger Ertrag in Höhe von 6,8 Millionen Euro. Er wurde in das Finanzergebnis eingestellt. Ein dritter Sondereffekt betrifft den Steueraufwand. Er resultiert aus der für 2008 anstehenden Reform der Unternehmensbesteuerung in Deutschland. Latente Steuern mussten neu bewertet werden und führten in den ersten neun Monaten zu einem nicht zahlungswirksamen Steueraufwand in Höhe von 36,7 Millionen Euro. Für das Gesamtjahr wird dieser Effekt voraussichtlich rund 50 Millionen Euro ausmachen.

Keiner dieser Sondereffekte hat nach Meinung des Praktiker-Managements einen Einfluss auf Qualität und Ertragskraft des laufenden operativen Geschäfts.



Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld stellt sich in allen ausländischen Märkten, in denen Praktiker tätig ist, unverändert positiv dar. Gesamtwirtschaft und Konsum wachsen überwiegend mit Raten im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich. Vor allem in Osteuropa nimmt die Nachfrage nach Produkten zur Renovierung und Verschönerung von Wohnungen weiter kräftig zu.

Allein in Deutschland, dem für Praktiker unverändert wichtigsten Markt, haben sich die Erwartungen an den privaten Konsum und vor allem die Entwicklung des DIY-Marktes bisher nicht erfüllt. Konsumausgaben, Konsumstimmung und Einzelhandelsumsätze sind, soweit die Zahlen schon vorliegen, im dritten Quartal allesamt rückläufig.

Die Baumarktbranche in Deutschland hat nach Angaben des Branchenverbands BHB in den Monaten Juli und August sogar einen Brutto-Umsatzverlust von bis zu 7 Prozent verzeichnet. Wegen der höheren Mehrwertsteuer kommt das einem Netto-Rückgang von fast 10 Prozent gleich. Die auf ein leichtes Wachstum ausgerichteten, positiven Erwartungen vom Anfang des Jahres wurden daher revidiert. Mittlerweile geht der BHB davon aus, dass der deutsche DIY-Markt 2007 insgesamt leicht schrumpfen wird. Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck nehmen also in Deutschland weiter zu.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatz

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der Praktiker Konzern den Umsatz um 25,6 Prozent auf 3.041,5 Millionen Euro gesteigert.

Die kräftige Steigerung ging im Wesentlichen auf zwei Effekte zurück: Die Erstkonsolidierung von Max Bahr, die am 1. Februar wirksam wurde, und das starke Wachstum in den Auslandsmärkten.

Die Marke Max Bahr trug seit ihrer Konsolidierung im Februar 525,1 Millionen Euro zum Umsatz bei. Die Umsatzerlöse der Marke Praktiker in Deutschland (ohne Max Bahr) nahmen in den ersten drei Quartalen 2007 um 3,4 Prozent auf 1.722,8 Millionen Euro ab. Flächenbereinigt hat sich der Praktiker-Umsatz in diesem Zeitraum um 2,3 Prozent verringert, wobei der stärkste Rückgang im zweiten Quartal zu verzeichnen war. Im dritten Quartal lag der Umsatz der Marke Praktiker in Deutschland trotz rückläufigem Gesamtmarkt flächenbereinigt mit einem Minus von 0,6 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Im Ausland wurde in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Umsatz von 793,5 Millionen Euro erzielt, 155,8 Millionen Euro oder 24,4 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Flächenbereinigt entspricht das einem Zuwachs von 13,2 Prozent.

Wegen der Akquisition von Max Bahr lag die Zahl der Standorte, über die der Konzern Ende September 2007 verfügte, deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Das Portfolio des Konzerns bestand aus insgesamt 422 Märkten, im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 335 Niederlassungen. Im dritten Quartal 2007 erzielte der Praktiker Konzern einen Umsatz von 1.036,5 Millionen Euro. Das waren 221,0 Millionen Euro oder 27,1 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Rohertrag

Die Steigerung der Umsatzerlöse spiegelt sich deutlich im Rohertrag wider. In den ersten neun Monaten des Jahres 2007 wurde ein Rohertrag von 962,6 Millionen Euro (plus 30,0 Prozent) erzielt. Die Rohertragsmarge lag mit 31,7 Prozent um 1,1 Prozentpunkte höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (30,6 Prozent).

Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Verbesserung lieferte die Marke Max Bahr mit ihrer höheren Rohertragsmarge. Den Synergieeffekten aus der Akquisition, die für das gesamte Geschäftsjahr auf 20 Millionen Euro geschätzt werden, standen in den ersten neun Monaten an anderer Stelle Einbußen im Rohertrag entgegen. In den ersten sechs Monaten des Jahres konnte die Erhöhung der Mehrwertsteuer nicht oder nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Wegen stark rückläufiger Nachfrage stand dann der deutsche Markt im dritten Quartal ganz im Zeichen der Gewinnung von Marktanteilen, nicht der kurzfristigen Ergebnisoptimierung.

Deswegen nahm auch der Rohertrag im dritten Quartal weniger stark zu als in den ersten sechs Monaten. Er erreichte 340,6 Millionen Euro, das waren 77,1 Millionen Euro oder 29,3 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Rohertragsmarge konnte im dritten Quartal um 0,6 Prozentpunkte auf 32,9 Prozent gesteigert werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen Werbekosten-Zuschüsse und Kontor-Vertriebslinienvergütungen enthalten, erreichten in den ersten neun Monaten 45,8 Millionen Euro

(plus 24,3 Prozent) und im dritten Quartal 17,3 Millionen Euro (plus 72,7 Prozent). Der starke Zuwachs im dritten Quartal steht zum Teil im Zusammenhang mit dem Brand im Praktiker-Markt in Thessaloniki. Die Versicherungsleistung für den entgangenen Rohertrag fällt als sonstiger betrieblicher Ertrag an. Ohne diese Zahlung hätte der Zuwachs 33,9 Prozent betragen.

Vertriebskosten

Die Kontrolle der Aufwandspositionen trug auch im dritten Quartal zur Ergebnissicherung bei. Die Vertriebskosten stiegen in den ersten neun Monaten zwar um 33,2 Prozent auf 860,4 Millionen Euro (drittes Quartal plus 38,2 Prozent auf 298,9 Millionen Euro). Die Zunahme geht aber auf die Erstkonsolidierung von Max Bahr, die durch die Integration entstandenen Einmalaufwendungen, die Umrüstung von 44 Praktiker-Märkten auf Easy-to-Shop und auf die forcierte Auslandsexpansion zurück. Entsprechend nahmen vor allem Mietaufwendungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen und Werbeaufwendungen überproportional zu. Ein einmaliger Aufwand entstand zudem im Zuge der Veräußerung der drei Standorte, an die das Bundeskartellamt die Freigabe der Akquisition von Max Bahr geknüpft hatte.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten nahmen in den ersten neun Monaten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 34,0 Prozent auf 57,1 Millionen Euro zu. Der Zuwachs ist ebenfalls durch die Akquisition von Max Bahr und den damit zusammenhängenden einmaligen Integrationsaufwendungen zu erklären, die im dritten Quartal jedoch nur noch unbedeutend waren. Die allgemeinen Verwaltungskosten nahmen daher im dritten Quartal auch nur noch um 12,3 Prozent auf 17,6 Millionen Euro zu.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Nach Abschluss der ersten drei Quartale weist Praktiker ein operatives Ergebnis (Ergebnis vor Steuern, Finanzergebnis und Abschreibungen auf den Firmen- oder Geschäftswert, EBITA) vor Kartellamtsvorgaben in Höhe von 100,5 Millionen Euro aus. Das waren 12,8 Millionen Euro oder 14,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Akquisition von Max Bahr formal abzuschließen. Ursprünglich verlangte die Kartellbehörde die Veräußerung von

vier Standorten, nahm dann aber wegen veränderter Wettbewerbsbedingungen die Forderung nach dem Verkauf eines Standorts zurück. Entsprechende Verkaufsverträge konnten mittlerweile in allen verbliebenen Fällen unterschrieben werden. Aus der Veräußerung entstanden einmalige Ergebnisbelastungen, weil länger laufende Mietverträge vorzeitig gekündigt und ausbezahlt werden müssen, Abschriften auf Waren und Einrichtungsgegenstände anfielen und zusätzlich Sanierungskosten in geringerem Umfang unvermeidbar waren. Sie waren ursprünglich auf bis zu 15 Millionen Euro taxiert worden, fielen mit 10,2 Millionen Euro aber letztlich deutlich niedriger aus als erwartet.

Nach Berücksichtigung dieses Sondereffekts erreichte das EBITA in den ersten neun Monaten 90,3 Millionen Euro.

Andere Sondereffekte sind bereits im ausgewiesenen Ergebnis verkräftet, so etwa die relativ gleichmäßig über die Quartale verteilten Aufwendungen für die Umstellung der Praktiker-Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept oder die einmaligen Integrationskosten für Max Bahr, die in der ersten Jahreshälfte anfielen.

Im dritten Quartal 2007 konnte das EBITA vor Kartellamtsvorgaben deutlich gesteigert werden. Es wird mit 51,4 Millionen Euro ausgewiesen. Das entspricht einem Plus gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 10,1 Millionen Euro oder 24,4 Prozent.

Veränderungen der Währungsrelationen hatten in den ersten neun Monaten einen positiven Einfluss auf das operative Ergebnis. Die durchschnittlichen Außenwerte des ungarischen Forint, des polnischen Zloty, der rumänischen Lei und der türkischen Lira wiesen zum Teil erhebliche Veränderungen auf.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis wird zum Ende des dritten Quartals mit minus 8,9 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr minus 2,0 Millionen Euro). Der Vorjahresvergleich reflektiert die gestiegenen Zinsaufwendungen aus der Wandelschuldverschreibung und die zunehmende Zahl der Finance Leases. Positiv macht sich bemerkbar, dass die Zinssätze der zinstragenden Verbindlichkeiten über längere Laufzeiten nominal fixiert sind, während die liquiden Mittel in der Regel kurzfristig angelegt werden und daher vom allgemeinen

Q3 Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.07.–30.09.)

	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung
Umsatz	1.036,5	815,5	27,1 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	340,6	263,5	29,3 %
Marge in % vom Umsatz	32,9	32,3	0,6 PP
Sonstige betriebliche Erträge	17,3	10,0	72,7 %
Vertriebskosten	298,9	216,2	38,2 %
Allgemeine Verwaltungskosten	17,6	15,7	12,3 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,2	0,3	-43,5 %
EBITA vor Kartellamtsvorgaben	51,4	41,3	24,4 %
EBITA	41,2	41,3	-0,1 %
Überschuss*	35,4	32,3	9,7 %

*auf Basis einer normalisierten Steuerquote – ohne Effekte aus der Unternehmenssteuerreform – und vor Kartellamtsvorgaben

9M Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2007	9M 2006	Veränderung
Umsatz	3.041,5	2.421,4	25,6 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	962,6	740,7	30,0 %
Marge in % vom Umsatz	31,7	30,6	1,1 PP
Sonstige betriebliche Erträge	45,8	36,8	24,3 %
Vertriebskosten	860,4	646,2	33,2 %
Allgemeine Verwaltungskosten	57,1	42,6	34,0 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,6	1,1	-48,0 %
EBITA vor Kartellamtsvorgaben	100,5	87,7	14,6 %
EBITA	90,3	87,7	3,0 %
Überschuss*	68,7	66,9	2,8 %

*auf Basis einer normalisierten Steuerquote – ohne Effekte aus der Unternehmenssteuerreform – und vor Kartellamtsvorgaben

Zinsanstieg profitieren. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die Aufzinsung des Fremdkapitalanteils der Wandelschuldverschreibung in Höhe von 2,8 Millionen Euro ein nicht zahlungswirksamer Zinsaufwand ist. Im Finanzergebnis sind Währungsgewinne in Höhe von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr 3,6 Millionen Euro) enthalten.

Im dritten Quartal hat das Finanzergebnis außerdem davon profitiert, dass Praktiker seine Beteiligung von 19,96 Prozent an der Moor Park MB OHG & Co. MB RE KG veräußert hat, der Grundstücksgesellschaft, die Vermietungspartner von Max Bahr ist. Der Verkauf erbrachte einen einmaligen Ertrag in Höhe von 6,8 Millionen Euro.

Periodenergebnis

Der Gewinn der ersten neun Monate wird mit 24,4 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr 66,9 Millionen Euro), im dritten Quartal fiel ein Verlust in Höhe von 8,9 Millionen Euro an (Vorjahr Gewinn in Höhe von 32,3 Millionen Euro).

In diesem Ausweis ist ein Sondereffekt enthalten, der im Zusammenhang mit der für 2008 beschlossenen Reform der Unternehmensbesteuerung in Deutschland steht. Latente Steuern mussten neu bewertet werden und führten für die ersten neun Monate des Jahres zu einem nicht zahlungswirksamen Steueraufwand in Höhe von 36,7 Millionen Euro, der vollständig im dritten Quartal berücksichtigt werden musste.

Ergebnis pro Aktie

Das Ergebnis pro Aktie der ersten neun Monate (unverwässert) wird vor Kartellamtsvorgaben und auf der Basis einer normalisierten Steuerquote, also vor steuerlichem Sondereffekt, mit 1,16 Euro (Vorjahr 1,14 Euro) und im dritten Quartal mit 0,60 Euro (Vorjahr 0,55 Euro) ausgewiesen. Nach Berücksichtigung der Kartellamtsvorgaben und des steuerlichen Sondereffekts betrug das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 0,40 Euro und im dritten Quartal minus 0,16 Euro.

Finanzlage

Netto-Finanzposition/Netto-Verschuldung

Die liquiden Mittel betragen am 30. September 2007 315,2 Millionen Euro, die Finanzschulden machten 385,2 Millionen Euro aus. Daraus ergab sich eine Netto-Verschuldung von 70,0 Millionen Euro. Die Nettoverschuldung konnte damit gegenüber dem Stand zur Mitte des Jahres um knapp 40 Millionen Euro verringert werden.

Net Working Capital

Das Net Working Capital machte am Ende des Berichtszeitraums 346,2 Millionen Euro aus. Der Vorjahresvergleich wird durch die Akquisition von Max Bahr verzerrt. Die Veränderung im Vergleich zum Ende des Vorjahres geht im Wesentlichen auf eine Optimierung aller Positionen des Working Capitals zurück.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahm wegen des guten operativen Geschäfts und eines verbesserten Management des Working Capital um 158,7 Millionen Euro auf 203,7 Millionen Euro zu. Aufgrund der forcierten Auslandsexpansion und der Zahlung des Kaufpreises für Max Bahr sank der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf minus 316,6 Millionen Euro. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit schlug sich nieder, dass der Praktiker Konzern 2007 keine externe Finanzierung in Anspruch genommen hat.

Vermögenslage

Bilanz

Wie schon in den Berichten zum ersten Quartal und zum ersten Halbjahr dargestellt, hat sich die Bilanz des Praktiker Konzerns in Länge und Struktur durch die Akquisition von Max Bahr deutlich verändert. Die Bilanzsumme machte Ende September 2.246 Millionen Euro aus. Die Erstkonsolidierung von Max Bahr hat sich in praktisch allen Bilanzpositionen niedergeschlagen, auf der Aktivseite besonders deutlich in den Vorräten und den Sachanlagen, auf der Passivseite in den finanziellen Schulden und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres hatte die Bilanzsumme 1.889 Mil-

9M Kapitalflussrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2007	9M 2006	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	81,5	85,7	-5,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	203,7	45,0	158,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-316,6	-15,9	-300,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-38,4	117,3	-155,7
Finanzmittelbestand 30.09.	315,2	494,8	-179,6

9M Bilanz

Angaben in Mio. €

	30.09.2007	31.12.2006	Veränderung
Eigenkapital	944,1	945,5	-0,2 %
Bilanzsumme	2.245,6	1.888,9	18,9 %
Netto-Finanzposition/-Verschuldung	-70,0	172,5	-242,5
Net Working Capital	346,2	336,0	3,0 %

lionen Euro betragen. Neben den liquiden Mitteln, die sich Ende September auf 315,2 Millionen Euro beliefen, steht dem Praktiker Konzern eine Kreditlinie von 200 Millionen Euro zur Verfügung.

Eigenkapital

Das Eigenkapital lag zum Ende des dritten Quartals mit 944,1 Millionen Euro auf dem Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des dritten Quartals 42,0 Prozent. Ende des ersten Quartals 2007, also nach der Konsolidierung von Max Bahr, hatte die Eigenkapitalquote bei 41,3 Prozent gelegen.

Segmentberichterstattung Deutschland

Umsatz

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurde im Segment Deutschland ein Umsatz von 2.248,0 Millionen Euro ausgewiesen – ein Plus von 26,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Flächenbereinigt – diese Angabe bezieht sich ausschließlich auf die Marke Praktiker – war der Umsatz in den ersten neun Monaten mit 2,3 Prozent rückläufig.

Im dritten Quartal 2007 erreichten die Umsatzerlöse des Praktiker Konzerns in Deutschland insgesamt 738,4 Millionen Euro. Das waren 169,9 Millionen Euro oder 29,9 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs geht ausschließlich auf die Marke Max Bahr zurück, die seit Anfang Februar in den Konzernabschluss einbezogen ist. Der flächenbereinigte Umsatz der Marke Praktiker lag mit einem Minus von 0,6 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau, obwohl der deutsche DIY-Markt insgesamt stark

rückläufig war. Die bisher vorliegenden Zahlen zeigen, dass auch im dritten Quartal – anders als von vielen Konjunkturforschern zu Beginn des Jahres erwartet – Konsum, Konsumstimmung, Einzelhandelsumsätze und auch der DIY-Markt in Deutschland rückläufig waren. Die letzten verfügbaren Daten zum deutschen Einzelhandel weisen einen Umsatzrückgang von 1,1 Prozent im August aus. Für die Baumarktbranche hat der Branchenverband BHB für Juli und August einen Rückgang der Brutto-Umsätze von bis zu 7 Prozent ermittelt. Nach Berücksichtigung der Mehrwertsteuererhöhung vom Anfang des Jahres ergibt sich daraus, dass der Markt in diesen beiden Monaten, gemessen an Netto-Umsatz und Warenvolumen, um etwa 10 Prozent geschrumpft ist.

Vor diesem Hintergrund dürfte Praktiker im dritten Quartal Marktanteile gewonnen haben. Diese Zahlen deuten auch darauf hin, dass Preis- und Konsolidierungsdruck in Deutschland weiter zugenommen haben.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 50 Märkte der Marke Praktiker auf das Easy-to-Shop-Konzept umgerüstet. Auch die jüngsten Umstellungen bestätigen die positiven Erfahrungen, die Praktiker bisher mit dem neuen Konzept gesammelt hat. Die Umsätze entwickelten sich in den umgestellten Märkten nach kurzer Zeit besser als im restlichen Marktportfolio.

Im dritten Quartal verringerte sich das Portfolio der Marke Praktiker um zwei Standorte. Ein Praktiker-Standort wurde geschlossen. Der Markt in Adendorf bei Lüneburg wurde, den Forderungen des Bundeskartellamts folgend, mit Wirkung zum 1. September 2007 veräußert.

Am 8. Oktober, also kurz nach Ende des Berichtszeitraums, eröffnete Praktiker in Lüneburg einen neuen Markt, der ursprünglich für die Marke Max Bahr vorgesehen war. Hier hat sich zum ersten Mal erwiesen, dass die Zwei-Marken-Strategie zusätzliche Optionen bei der Marken-Zuordnung ermöglicht.

Ende September 2007 war der Praktiker Konzern mit 341 Märkten in Deutschland vertreten (Vorjahr 269 Märkte), davon gehörten 265 Märkte zur Marke Praktiker und 76 Standorte zur Marke Max Bahr.

Q3 Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.07.–30.09.)

	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung
Umsatz	738,4	568,5	29,9 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-0,6	4,4	—
EBITA vor Kartellamtsvorgaben	24,2	20,4	18,6 %
EBITA	14,0	20,4	- 31,0 %
Investitionen	10,1	4,5	5,6

9M Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2007	9M 2006	Veränderung
Umsatz	2.248,0	1.783,8	26,0 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-2,3	3,0	—
EBITA vor Kartellamtsvorgaben	47,6	54,6	-12,8 %
EBITA	37,4	54,6	-31,4 %
Investitionen	35,5	9,4	26,1
Anzahl Märkte (30.09.)	341	269	72
Verkaufsfläche in 1.000 qm (30.09.)	2.111	1.522	38,7 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Durchschnitt (01.01.–30.09.)	13.708	10.515	30,4 %

Operatives Ergebnis (EBITA)

Im Segment Deutschland konnte in den ersten neun Monaten – vor Kartellamtsvorgaben – ein EBITA von 47,6 Millionen Euro erzielt werden. Das sind 7,0 Millionen Euro weniger als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Im dritten Quartal konnte der Rückstand, der sich in der ersten Jahreshälfte ergeben hatte, teilweise aufgeholt werden. Das EBITA erreichte im dritten Quartal 24,2 Millionen Euro und lag damit um 3,8 Millionen Euro über dem vergleichbaren Vorjahresquartal.

Im dritten Quartal wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Akquisition von Max Bahr formal abzuschließen. Ursprünglich verlangte die Kartellbehörde die Veräußerung von vier Standorten, nahm dann aber wegen veränderter Wettbewerbsbedingungen die Forderung nach dem Verkauf eines Standorts zurück. Entsprechende Verkaufsverträge konnten mittlerweile in allen verbliebenen Fällen unterschrieben werden. Aus der Veräußerung entstanden einmalige Ergebnisbelastungen in Höhe von rund 10,2 Millionen Euro, weil länger laufende Mietverträge vorzeitig gekündigt und ausbezahlt werden mussten, Abschriften auf Waren und Einrichtungsgegenstände anfielen und zusätzlich Sanierungskosten in geringerem Umfang unvermeidbar waren.

Nach Berücksichtigung dieses Aufwandes wird das EBITA im dritten Quartal mit 14,0 Millionen Euro und in den ersten neun Monaten mit 37,4 Millionen Euro ausgewiesen.

Andere Sondereffekte, die das erste Halbjahr belastet hatten – wie die einmaligen Integrationskosten bei Max Bahr oder die Einbußen beim Rohertrag, die entstanden waren, weil die Mehrwertsteuer nicht an die Kunden weiter gegeben werden konnte – wiederholten sich im dritten Dreimonatszeitraum nicht. Unverändert fielen indes Aufwendungen für die Umstellungen weiterer Praktiker-Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept an. Sie machten auch im dritten Quartal einen mittleren einstelligen Millionenbetrag aus. Außerdem waren im deutschen Markt weiterhin in hohem Umfang Investitionen in die Preise nötig. Um die Position der Marke Praktiker als Preisführer zu sichern, wurden die Marketinganstrengungen im dritten Quartal verstärkt – mit der Folge, dass die Verkaufsvolumina stiegen, die Umsätze flächenbereinigt aber auf dem Vorjahresniveau verharrten. Das dritte Quartal stand

so ganz im Zeichen der Gewinnung von Marktanteilen, nicht der kurzfristigen Ergebnisoptimierung.

Investitionen

Im Inland wurden in den ersten drei Quartalen 2007 insgesamt 35,5 Millionen Euro investiert (Vorjahr 9,4 Millionen Euro). Sie entfielen sowohl bei der Marke Praktiker als auch bei der Marke Max Bahr auf Konzeptumstellungen, Modernisierungen und Ersatzinvestitionen. Bei Max Bahr wurde zudem im ersten Halbjahr in die Eröffnung fünf neuer Märkte investiert.

Besondere Ereignisse

Die Integration von Max Bahr verläuft weiterhin nach Plan. Der größte Teil der Einzelprojekte ist mittlerweile abgeschlossen. In das Jahr 2008 ragen lediglich die Projekte zur Koordinierung der IT und der Logistik hinein. In beiden Fällen war bereits in der ursprünglichen Planung ein längerer Integrationszeitraum vorgesehen worden.

Praktiker wird von den Kunden als Preisführer im deutschen Markt wahrgenommen. Das belegen die Ergebnisse des jüngsten „Kundenmonitor 2007“. Bei der Frage nach den besten Sonderangeboten und Aktionen setzte sich Praktiker ebenso durch wie auch beim direkten Preisvergleich zum Wettbewerb. In beiden Kategorien belegte Praktiker Platz 1. Bezogen auf das gesamte Preis-Leistungs-Verhältnis erreichte Praktiker den dritten Rang, direkt gefolgt von Max Bahr. Entsprechend seiner Ausrichtung als service-orientierter Anbieter mit breitem Sortiment und kompetenter Beratung überzeugte Max Bahr vor allem in den Kategorien „Globalzufriedenheit“, „Fachkompetenz“ und „Auswahl/Sortiment“ und kam dort jeweils unter die Top 3.

Im August führten Warnstreiks an insgesamt 11 Tagen in unterschiedlichen Märkten der beiden deutschen Marken Praktiker und Max Bahr zu zeitlich begrenzten Betriebsunterbrechungen. Mit diesen Arbeitsniederlegungen wollten Mitarbeiter auf die Lohnforderungen der Gewerkschaft Verdi im Dienstleistungssektor aufmerksam machen. Der wirtschaftliche Schaden dieser Aktionen ist nicht exakt zu beziffern, die Auswirkungen blieben lokal begrenzt. Die Tarifverhandlungen für den Handel waren zum Berichtszeitpunkt noch nicht beendet.

International – die Länder

9 Monate 2007	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %		Anzahl der Märkte	Markt- position
			währungs- bereinigt		
Luxemburg	30,3	1,8	1,8	3	# 1
Griechenland	194,7	3,6	3,6	8	# 1
Polen	152,4	35,2	32,2	19	# 4
Ungarn	117,0	8,3	2,2	17	# 2
Türkei	68,8	4,9	6,2	9	# 1
Rumänien	181,9	71,1	59,4	18	# 1
Bulgarien	48,3	77,9	77,9	7	# 2

Segmentberichterstattung International

Umsatz

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres wies das Segment International einen Umsatz von 793,5 Millionen Euro aus, 155,8 Millionen Euro oder 24,4 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Flächenbereinigt entspricht das einem Zuwachs von 13,2 Prozent.

Die Umsatzdynamik, die das Segment International bereits im ersten Halbjahr ausgezeichnet hatte, setzte sich im dritten Quartal mit einem Wachstum von 20,7 Prozent auf insgesamt 298,1 Millionen Euro ungebrochen fort. Flächenbereinigt legte der Umsatz im dritten Quartal um 9,6 Prozent zu. Das Wachstum stammt also – wie schon in den Monaten zuvor – sowohl aus der Erweiterung der verfügbaren Verkaufsfläche als auch aus einer verbesserten Flächenproduktivität der bereits bestehenden Märkte.

Alle Länder trugen in den ersten neun Monaten zur Umsatzsteigerung bei, am höchsten waren die Zuwachsraten in den ausgewiesenen Wachstumsländern Rumänien und Bulgarien. Aber auch in Polen konnten überdurchschnittliche Umsatzzuwächse erzielt werden.

Standorte

Im dritten Quartal wurden insgesamt sieben neue Standorte eröffnet, zwei davon in Ungarn, je einer in Bulgarien, Griechenland, Polen, Rumänien und der Türkei. Ende September umfasste das internationale Standortportfolio insgesamt 81 Märkte, 15 mehr als zum selben Zeitpunkt ein Jahr zuvor.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Das im Ausland erzielte operative Ergebnis erreichte in den ersten neun Monaten 52,9 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung um 19,8 Millionen Euro oder 59,9 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Für das dritte Quartal weist das Segment International ein EBITA von 27,2 Millionen Euro aus. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einer Steigerung um 6,3 Millionen Euro oder 30,1 Prozent.

Prozentual fiel die Steigerung nicht mehr so kräftig aus wie im zweiten Quartal, weil die größere Zahl von Neueröffnungen auch höhere Vorlaufkosten und Anlaufverluste mit sich brachte.

Investitionen

Im Ausland wurden in den ersten neun Monaten 65,0 Millionen Euro vornehmlich in die Erweiterung des Standortportfolios um insgesamt neun neue Märkte investiert (Vorjahr 13,1 Millionen Euro).

Besondere Ereignisse

In Griechenland und Rumänien hat Praktiker kleinformatige Märkte eingeführt. Auf rund 4.000 Quadratmeter Fläche bieten sie die gesamte DIY-Sortimentsbreite, die Praktiker auch in seinen größeren Märkten führt. Allerdings sind die Sortimente weniger tief. Mit diesem Format kann Praktiker auch Einzugsgebiete erschließen, in denen sich das bisherige größere Format nicht wirtschaftlich betreiben lassen würde.

In Ungarn hat Praktiker einen Markt eröffnet, in dem Innovationen wie etwa eine elektronische Preisauszeichnung auf ihre Alltagsstauglichkeit getestet werden.

Im Markt in Thessaloniki, der Anfang Juli durch ein Feuer teilweise zerstört wurde, stehen die Arbeiten zur provisorischen Wiederaufnahme des Verkaufsprozesses kurz vor dem Abschluss. Voraussichtlich im Laufe des November werden den Kunden zumindest Teile des Sortiments wieder vor Ort angeboten.

Q3 Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.07.–30.09.)

	Q3 2007	Q3 2006	Veränderung
Umsatz	298,1	247,0	20,7 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	9,6	8,3	—
EBITA	27,2	20,9	30,1 %
in % vom Umsatz	9,1	8,5	—
Investitionen	25,8	7,0	18,8

9M Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2007	9M 2006	Veränderung
Umsatz	793,5	637,7	24,4 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	13,2	6,5	—
EBITA	52,9	33,1	59,9 %
in % vom Umsatz	6,7	5,2	—
Investitionen	65,0	13,1	51,9
Anzahl Märkte (30.09.)	81	66	15
Verkaufsfläche in 1.000 qm (30.09.)	565	472	19,7 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Durchschnitt (01.01.–30.09.)	8.581	6.890	24,5 %

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im Geschäftsbericht 2006 und im Bericht zum ersten Halbjahr 2007 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Dort wurde auch erläutert, welche Chancen Praktiker vor allem in der möglichen weiteren Konsolidierung des deutschen DIY-Marktes sieht.

Risiken aus den Bedingungen, die das Kartellamt für die Freigabe der Akquisition von Max Bahr genannt hatte, haben sich mittlerweile realisiert. Die Veräußerung von drei Standorten belastet das Ergebnis im dritten Quartal mit 10,2 Millionen Euro.

Auch die Unsicherheit über die Auswirkungen der anstehenden Reform der Unternehmensbesteuerung in Deutschland ist der Sicherheit gewichen. Im dritten Quartal war ein nicht zahlungswirksamer Steueraufwand in Höhe von 36,7 Millionen Euro zu berücksichtigen, der auf der dadurch ausgelösten Wertberichtigung latenter Steuern beruht.

Ein neues Risiko für Umsatz und Ertrag ist durch die unerwartet schlechte Entwicklung des deutschen DIY-Marktes entstanden. Auch wenn Praktiker zu Beginn des Jahres nur mit einer verhaltenen Entwicklung gerechnet hatte, sieht es jetzt danach aus, als würde die Nachfrage 2007 sogar zurückgehen. Das erhöht den Preis- und Margendruck in nicht vorhergesehener Weise.

In Deutschland sind die Tarifgespräche zwischen den Tarifparteien ins Stocken geraten. Erste Warnstreiks hatten zwar bisher keine messbaren wirtschaftlichen Auswirkungen, das Risiko aber, dass es zu weiteren Streiks kommt – seien es Warnstreiks oder flächendeckende Arbeitsniederlegungen – ist deutlich gestiegen.

Chancen

Gleichzeitig haben sich die Chancen auf eine weitere, möglicherweise sogar rasche Konsolidierung des deutschen DIY-Marktes wegen der anhaltend rückläufigen Nachfrage erhöht. Denn in einem schrumpfenden Markt mit einem noch schärfer werdenden Preiswettbewerb haben die großen Anbieter mit ihren aus der Größe resultierenden Einkaufsvorteilen, der höheren Kosteneffizienz und der stärkeren Marketing-Power eine bessere Wettbewerbsposition.

Praktiker sollte daher von weiteren Konsolidierungsschritten im deutschen Markt profitieren können.

Prognosebericht

Das Management erwartet für die verbleibenden Monate des laufenden Geschäftsjahres eine weitere Verbesserung von Umsatz und Ertrag. Obwohl sich das Marktumfeld in Deutschland gegenüber den ursprünglichen Erwartungen deutlich verschlechtert hat, wird für das Gesamtjahr mit einem Konzernumsatz um vier Milliarden Euro und – vor Sonderbelastung aus den Kartellamtsvorgaben – unverändert mit einem operativen Ergebnis (EBITA) in Höhe von rund 125 Millionen Euro gerechnet.

Allerdings hat sich das Chancen-Risiken-Profil, das dieser Aussage zugrunde liegt, seit dem letzten Berichtszeitpunkt erkennbar verschlechtert. Die Geschäftsaussichten im deutschen Markt haben sich eingetrübt. Eine allgemeine Konsumbelebung, wie sie zu Beginn des Jahres erwartet worden war, ist bislang ausgeblieben. Der DIY-Markt ist sogar stark rückläufig. In diesem deutlich veränderten Umfeld hat die Ergebniserwartung, wie sie bereits im Juli formuliert worden war, eine andere Qualität gewonnen. Sie ist unverändert erreichbar, doch deutlich ambitionierter als noch zur Mitte des Jahres. In Deutschland hat zudem das Ziel, weitere Marktanteile zu gewinnen und den Konsolidierungsdruck aufrecht zu erhalten, an Gewicht gewonnen. Die Marke Praktiker wird also in Deutschland preisaggressiv bleiben.

Die Prognose wird dadurch gestützt, dass die Akquisition von Max Bahr nach Plan verlaufen ist und bisher die Ertragserwartungen erfüllt hat. Der Integrationsprozess ist bis auf wenige Themen abgeschlossen, Max Bahr wird nach heutiger Einschätzung den für 2007 erwarteten operativen Ergebnisbeitrag von 20 Millionen Euro erbringen. Ebenfalls nach Plan verläuft die Umstellung der Praktiker-Märkte in Deutschland auf das Easy-to-Shop-Konzept. Die damit verbundenen Aufwendungen liegen im Rahmen der Erwartungen.

Das Auslandsgeschäft wird sich auch im weiteren Verlauf des Jahres ähnlich dynamisch entwickeln wie in den ersten neun Monaten. Im vierten Quartal werden nach heutiger Planung sechs weitere Märkte eröffnet – mit Schwerpunkt Rumänien. Geplant ist aber auch die Eröffnung des ersten Marktes in der Ukraine. Wegen der anfallenden Vorlaufkosten und Anlaufverluste ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass der Ertrag im vierten Quartal in ähnlicher Weise gesteigert werden kann wie in den ersten neun Monaten.

Liquidität und Netto-Verschuldungsposition haben sich positiv entwickelt, im Working Capital schlagen sich die Maßnahmen zur Verringerung der Kapitalintensität ebenfalls positiv nieder. Der Praktiker Konzern hat also an finanzieller Solidität auch im schwierigen Umfeld des Jahres 2007 weiter gewonnen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 3. Quartal

Angaben in Tausend €	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2006
Umsatzerlöse	1.036.523	815.463
Einstandskosten der verkauften Waren	-695.913	-551.954
Bruttoergebnis vom Umsatz	340.610	263.509
Sonstige betriebliche Erträge	17.330	10.032
Vertriebskosten	-298.892	-216.257
Allgemeine Verwaltungskosten	-17.661	-15.726
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-170	-301
Betriebliches Ergebnis¹⁾	41.217	41.257
Zinsergebnis	-5.158	-1.601
Übriges Finanzergebnis	973	222
Finanzergebnis (netto)	-4.185	-1.379
Ergebnis vor Steuern	37.032	39.878
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ²⁾	-45.912	-7.628
Fehlbetrag/Überschuss	-8.880	32.250
Davon Anteile anderer Gesellschafter	383	327
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	-9.263	31.923

Ergebnis je Aktie (€)		
unverwässert	-0,16	0,55
verwässert	-0,12	0,55

1) Das Betriebliche Ergebnis würde ohne die Sondereffekte aus der Kartellamtsvorgabe (Aufwand in Höhe von T€ 10.156) T€ 51.373 betragen.

2) Die Steuerquote hätte ohne die Sondereffekte aus der Unternehmenssteuerreform rd. 25 % betragen. Bereinigt um die Effekte aus der Kartellamtsvorgabe und der Steuerreform würde der Überschuss bei T€ 35.391 liegen und das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei € 0,60.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 9 Monate

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006
Umsatzerlöse	3.041.455	2.421.435
Einstandskosten der verkauften Waren	-2.078.834	-1.680.732
Bruttoergebnis vom Umsatz	962.621	740.703
Sonstige betriebliche Erträge	45.774	36.826
Vertriebskosten	-860.423	-646.152
Allgemeine Verwaltungskosten	-57.103	-42.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-553	-1.063
Betriebliches Ergebnis¹⁾	90.316	87.690
Zinsergebnis	-15.029	-4.909
Übriges Finanzergebnis	6.167	2.940
Finanzergebnis (netto)	-8.862	-1.969
Ergebnis vor Steuern	81.454	85.721
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ²⁾	-57.018	-18.859
Überschuss	24.436	66.862
Davon Anteile anderer Gesellschafter	1.222	873
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	23.214	65.989

Ergebnis je Aktie (€)		
unverwässert	0,40	1,14
verwässert	0,43	1,14

1) Das Betriebliche Ergebnis würde ohne die Sondereffekte aus der Kartellamtsvorgabe (Aufwand in Höhe von T€ 10.156) T€ 100.472 betragen.

2) Die Steuerquote hätte ohne die Sondereffekte aus der Unternehmenssteuerreform rd. 25 % betragen. Bereinigt um die Effekte aus der Kartellamtsvorgabe und der Steuerreform würde der Überschuss bei T€ 68.707 liegen und das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei € 1,16.

Konzern-Bilanz Aktiva zum 30. September 2007

Angaben in Tausend €	30.09.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	214.621	116.590
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	66.678	10.795
Sachanlagen	425.049	273.792
Finanzielle Vermögenswerte	123	322
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögenswerte	5.755	10.921
Latente Steueransprüche	188.286	198.831
	900.512	611.251
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	849.508	625.983
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.810	16.372
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	151.625	168.746
Ertragsteuererstattungsansprüche	5.658	345
Liquide Mittel	315.220	466.251
	1.344.821	1.277.697
Zur Veräußerung gehaltene Aktiva	291	0
Bilanzsumme	2.245.624	1.888.948

Konzern-Bilanz Passiva zum 30. September 2007

Angaben in Tausend €	30.09.2007	31.12.2006
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000
Rücklagen	707.077	705.896
Bilanzgewinn	177.339	180.225
	942.416	944.121
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1.649	1.417
	944.065	945.538
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	660	516
Übrige Rückstellungen	63.001	52.715
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	133.188	130.433
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	236.904	154.831
Übrige Verbindlichkeiten	7.276	9.148
Latente Steuerschulden	81.625	50.212
	522.654	397.855
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	50.528	27.266
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	50
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	15.146	8.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.531	417.767
Erhaltene Anzahlungen	9.568	10.745
Übrige Verbindlichkeiten	86.688	70.858
Laufende Ertragsteuerschulden	27.444	10.434
	778.905	545.555
Bilanzsumme	2.245.624	1.888.948

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen	Bilanzgewinn	Zwischensumme	Minderheiten am Eigenkapital	Gesamt
31.12.2005	58.000	802.416	-114.138	123.174	869.452	1.504	870.956
Währungsänderungen			-7.414		-7.414		-7.414
Im Eigenkapital erfasster Teil der Wandelanleihe		20.525			20.525		20.525
Direkt im Eigenkapital erfasste Kosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen		-256			-256		-256
Unmittelbar im Eigenkapital erfasster Gewinn aus Cash-Flow-Hedges			292		292		292
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Konzerngewinn				66.862	66.862		66.862
Veränderung Fremdanteile						-187	-187
30.09.2006	58.000	822.685	-121.260	163.936	923.361	1.317	924.678
31.12.2006	58.000	822.685	-116.789	180.225	944.121	1.417	945.538
Währungsänderungen			1.181		1.181		1.181
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Ausschüttung an Minderheiten						-1.007	-1.007
Konzerngewinn				23.214	23.214	1.222	24.436
Sonstige Veränderung Fremdanteile						17	17
30.09.2007	58.000	822.685	-115.608	177.339	942.416	1.649	944.065

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006
Ergebnis vor Steuern	81.454	85.721
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	42.386	28.168
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	6.139	-12.510
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-181	-130
Zunahme der Vorräte	-44.992	-10.226
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	107.496	1.090
Fremdwährungsverluste/(gewinne)	691	-2.940
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-11.963	-16.210
Abnahme/(Zunahme) der sonstigen Aktiva	25.379	-41.887
Abnahme/(Zunahme) der sonstigen Passiva	-9.471	11.958
Zahlungen für Ertragssteuern	-16.342	-9.225
Zinsergebnis	15.031	4.909
Erhaltene Zinsen	8.057	6.274
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	203.684	44.992
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	2.506	1.118
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-89.906	-17.010
Auszahlung für Akquisition Max Bahr	-229.170	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-316.570	-15.892
Gezahlte Zinsen	-715	-717
Auszahlungen an Minderheiten	-1.007	-976
Ausschüttung an die Aktionäre	-26.100	-26.100
Unmittelbar im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash-Flow-Hedges	0	292
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-9.949	-4.971
Veränderung Finanzsaldo	2.755	0
Zinszahlung auf Wandelanleihe	-3.375	0
Einstellung Wandelanleihe in Kapitalrücklage	0	20.269
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	0	129.495
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-38.391	117.292
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-151.277	146.392
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	246	-2.235
Finanzmittel am Anfang der Periode (Gesamt)	466.251	323.682
Finanzmittel am Ende der Periode	315.220	467.839
Überleitung Finanzmittelbestand zum Ausweis gemäß Konzernbilanz		
Finanzmittel am Anfang der Periode	466.251	323.682
Verpfändete Finanzmittel an Anfang der Periode	0	25.391
Finanzmittel am Anfang der Periode gemäß Konzernbilanz	466.251	349.073
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-151.277	146.392
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	246	-2.235
Veränderung der verpfändeten Finanzmittel	0	1.556
Finanzmittel am Ende der Periode gemäß Konzernbilanz	315.220	494.786
Verpfändete Finanzmittel am Ende der Periode	0	-26.947
Finanzmittel am Ende der Periode	315.220	467.839

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 11.714 (Vorjahr T€ 5.562) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichtszeitraum zahlungsunwirksame Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing von T€ 2.149 (Vorjahreszeitraum T€ 443) und zahlungsunwirksame Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing von T€ 575 (Vorjahreszeitraum T€ 1.776).

Die Finanzmittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand.

Erläuternde Anhangangaben

Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2007 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Es wurden mit Ausnahme des nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalts die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006. Diese sind im Geschäftsbericht 2006 auf den Seiten 48 ff. dargestellt.

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h., der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewandt.

Bewertung des Ertragsteueraufwands

Änderung der Aktionärsstruktur

Zum Ende des Berichtszeitraumes hielten fünf Institutionen einen meldepflichtigen Stimmrechtsanteil von mehr als 3, 5 oder 10 Prozent.

Die Newton Investment Management Limited, London (Großbritannien), hat am 31. März 2006 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 5,07 Prozent der Stimmrechte.

Die Lansdowne Partners Limited, London (Großbritannien), hat am 8. Januar 2007 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 6,89 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 3.995.485 Aktien). Am 25. Juli 2007 hat Lansdowne Partners Limited, London (Großbritannien) die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 10,15 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 5.888.920 Aktien).

Die Ivory Investment Management, L. P., Los Angeles (USA), hat am 7. Februar 2007 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 3,20 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 1.854.954 Aktien). Am 27. Juni 2007 hat die Ivory Flagship Master, Ltd., George Town, Grand Cayman (Cayman Islands), mitgeteilt, dass ihr seit 21. Juni 2007 3,01 Prozent (entsprechend 1.743.889 Aktien) dieser Stimmrechte zuzurechnen sind. Mit gleichem Datum teilte die Ivory Offshore Flagship Fund, Ltd. mit, dass ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Ivory Flagship Master, Ltd. 3,01 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 1.743.889 Aktien) zuzurechnen sind.

Nach dem Ende des Berichtszeitraums, am 1. Oktober 2007, hat die Ivory Investment Management, L.P., die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 5,00 Prozent (entsprechend 2.900.595 Aktien).

Die Capital Research and Management Company, Los Angeles (USA), hat am 16. März 2007 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 5,59 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 3.242.183 Aktien).

Die UBS AG, Zürich (Schweiz), hat am 19. Juni 2007 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 4,84 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 2.804.429 Aktien). Hierbei handelte

es sich um Aktien im Handelsbesitz. Lediglich 0,16 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 94.731 Aktien) waren der UBS AG gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Im Berichtszeitraum wurde die Meldeschwelle mehrfach von der UBS AG für kurze Zeit über- oder unterschritten. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Stimmrechtsanteil bei 4,60 Prozent (entsprechend 2.669.292 Aktien).

Nach dem Ende des Berichtszeitraums, am 1. Oktober 2007, hat die UBS AG, die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 5,43 Prozent (entsprechend 3.147.459 Aktien). Davon waren 0,05 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 30.825 Aktien) der UBS AG zuzurechnen.

Als Anteile mit kurzfristiger Anlagestrategie waren diese aber gemäß der Definition der Deutschen Börse AG nicht dem Festbesitz zuzurechnen. Somit befanden sich zum 30. September 2007 100 Prozent der Aktien der Berichtsgesellschaft im Streubesitz. Vorübergehend über einen Stimmrechtsanteil von 3 bzw. 5 Prozent verfügten im Berichtszeitraum zwei weitere Institutionen.

Die BlueCrest Capital Management L.P., London (Großbritannien), hat am 22. Februar 2007 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 3,02 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 1.753.094 Aktien). Am 11. Mai 2007 hat die BlueCrest Capital Management L.P. die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte wieder unterschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 2,70 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 1.567.695 Aktien).

Die Ameriprise Financial, Inc., Minneapolis (USA), hat am 2. August 2007 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 3,02 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 1.749.996 Aktien). Im Berichtszeitraum wurde die Meldeschwelle mehrfach von der Ameriprise Financial, Inc., für kurze Zeit über- oder unterschritten. Am 14. September 2007 hat die Ameriprise Financial, Inc. die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte wieder unterschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt 2,97 Prozent der Stimmrechte (entsprechend 1.722.121 Aktien).

Von der Möglichkeit zur Wandlung der im August 2006 begebenen Wandelschuldverschreibung wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums kein Gebrauch gemacht. Insofern kam es auch zu keiner Änderung in der Aktionärsstruktur.

Erwerb von Immobilieneigentum

In den ersten neun Monaten 2007 hat der Praktiker Konzern das Eigentum an drei Baumarktobjekten (in Bulgarien, Griechenland und Rumänien) erworben. Dies führte im Berichtszeitraum zu Anlagezugängen in Höhe von rund 8,5 Mio. € (Grundstücke), 8,9 Mio. € (Gebäude) und 6,9 Mio. € (Anlagen im Bau).

Konsolidierungskreis

Im April 2007 wurde von der SC ARIS CONSULT INVEST SRL die ARIS PROJECT DEVELOPMENT S.R.L. gegründet mit dem Geschäftszweck, Bauprojekte zu realisieren. Mit Kaufvertrag vom 31. Mai 2007 hat die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, 99 % der Anteile und die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, 1 % der Anteile an der ARIS PROJECT DEVELOPMENT S.R.L. erworben. Am 25. Juni 2007 wurde beschlossen, die ARIS PROJECT DEVELOPMENT S.R.L. umzubenennen in PRAKTIKER REAL ESTATE ROMANIA SRL. Das Stammkapital der PRAKTIKER REAL ESTATE ROMANIA SRL. beträgt RON 9.300.000 (€ 2.781.017,31).

Mit Gründungsurkunde vom 11. Juni 2007 wurde die Praktiker Real Estate EOOD, Sofia, Bulgarien, gegründet, an der die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, mit 100 % beteiligt ist. Das Stammkapital der Praktiker Real Estate EOOD beträgt BGN 2.453.180 (€ 1.254.291,02). Unternehmensgegenstand ist im Wesentlichen die Vermietung sowie der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Mit Kaufvertrag vom 16. August 2006 hat die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG 100 % der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG erworben. Das Bundeskartellamt hat die Akquisition am 10. Januar 2007 freigegeben, allerdings verbunden mit der Verpflichtung zum Verkauf von vier Baumärkten. Den Markt Adendorf im Kreis Lüneburg hat zum 1. September 2007 bereits ein neuer Eigentümer übernommen. Für die Standorte Rostock und Schwerin wurden ebenfalls Käufer gefunden, welche die Märkte ab dem 1. Januar 2008 (Rostock) bzw. ab dem 1. März 2008 (Schwerin) übernehmen werden. Die Verpflichtung zum Verkauf des vierten Marktes in Cottbus besteht aufgrund einer Entscheidung des Bundeskartellamtes nicht mehr, da sich dort mittlerweile die Wettbewerbssituation geändert hat.

Die durch den Verkauf der Märkte voraussichtlich abgehenden Vermögenswerte sind in der Konzernbilanz in der Position „Zur Veräußerung gehaltene Aktiva“ erfasst. Durch den Verkauf der drei Märkte sind im Berichtszeitraum

Aufwendungen in Höhe von T€ 10.156 angefallen, insbesondere resultierend aus der vorzeitigen Ablösung langfristiger Mietverträge. In der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG ist das operative Geschäft der Max Bahr Gruppe gebündelt. Die Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG ist an der Max der kleine Baumarkt GmbH, Hamburg, sowie an der ANTENOR Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, zu 100 % beteiligt. Letztgenannte wiederum hält eine 100 %-Beteiligung an der SINCO Trade Ltd., Hongkong. Die Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG war außerdem zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit 50 % an der DIYCO GmbH, Hamburg, beteiligt (Joint Venture). Diese Beteiligung wurde mittlerweile zum Buchwert veräußert. Die Akquisition von Max Bahr beinhaltete auch den Erwerb von jeweils 100 % der Anteile an der Max Bahr Holzhandlung Baumarkt GmbH, der Verwaltungsgesellschaft Zweite MBE mbH, Oststeinbek, und der 2. PSK Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, welche noch im ersten Quartal 2007 umbenannt wurde in Küchen DIY-Vertriebs GmbH. Der Unternehmensgegenstand der erworbenen Gesellschaften besteht im Wesentlichen im Betrieb von Baumärkten.

Der Unternehmenszusammenschluss wurde gemäß den Vorschriften des IFRS 3 bilanziert. Das „Closing Date“, der Termin also, an dem der Unternehmenszusammenschluss gemäß Kaufvertrag als vollzogen anzusehen ist und somit Erwerbszeitpunkt im Sinne von IFRS 3p25, war der 31. Januar 2007.

Die Anschaffungskosten betragen T€ 276.081 und setzen sich wie folgt zusammen:

Kaufpreis: T€ 270.968
 Anschaffungsnebenkosten: T€ 5.113

Die Anschaffungsnebenkosten beinhalten angefallenen Kosten für die steuerliche und rechtliche Beratung. Der Kaufpreis wurde am 31. Januar 2007 mit Barmitteln beglichen.

Den für die Gesellschaften angesetzten Anschaffungskosten standen folgende Vermögensgegenstände und Schulden zum Erwerbszeitpunkt gegenüber (wobei aus Wesentlichkeitsgründen nur die erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG im Einzelnen aufgeführt sind):

Angaben in Tausend €	Buchwert vor Akquisition	Anpassungen	Beizulegender Zeitwert
Geschäfts- oder Firmenwert	0	98.092	98.092
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.200	56.592	57.792
Sachanlagen	103.770	-12.175	91.595
Finanzielle Vermögenswerte	79	0	79
Latente Steuerforderungen	16.968	1.297	18.265
Vorräte	171.313	6.814	178.127
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	798	0	798
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.731	0	8.731
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	46.911	0	46.911
Zum Verkauf gehaltene Vermögenswerte	0	797	797
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-1.265	0	-1.265
Übrige Rückstellungen	-23.844	-2.444	-26.288
Finanzielle Schulden	-87.593	0	-87.593
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-64.268	0	-64.268
Übrige Verbindlichkeiten	-16.417	99	-16.318
Latente Steuerschulden	-15.845	-8.028	-23.873
Laufende Ertragsteuerschulden	-5.401	0	-5.401
Zur Veräußerung gehaltene Passiva	0	-100	-100
Summe der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG			276.081
Auswirkung der Konsolidierung der nicht-operativen Max Bahr Gesellschaften			-61
Summe Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition			98.031
Kaufpreis			276.081
Erhaltene Zahlungsmittel			46.911
Mittelabfluss			229.170

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen die Erwartung auf zukünftige positive Ergebnisbeiträge der Max Bahr Gruppe wider, welche unter anderem aus Synergien und nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten resultieren. So wurden folgende Vermögenswerte identifiziert, welche die Ansatzkriterien des IFRS 3 nicht erfüllen und daher nicht gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt werden können:

- Marke „Max der kleine Baumarkt“: Marke verfügt über keinen Bekanntheitsgrad, der zu einem wirtschaftlichen Nutzen führt
- Weitere Produktmarken: die Wertbeiträge können nicht von der Dachmarke getrennt werden und letztere ist bedeutender
- Produktmarke „Max Bahr“: die Wertbeiträge können nicht von der Dachmarke getrennt werden und letztere ist bedeutender
- Produktmarke „Meisterklasse“: die Wertbeiträge können nicht von der Dachmarke getrennt werden und letztere ist bedeutender
- Software Warenwirtschaft: die notwendigen Daten für eine Ermittlung des Fair Value lagen nicht vor

Außerdem erfüllten die Produktmarke „Bonus“ sowie das Kundenbindungsprogramm „Bahr Card“ zwar die Ansatzkriterien des IFRS 3, wurden jedoch als unwesentlich erachtet.

Der Gewinn der erworbenen Unternehmen, der im Ergebnis der ersten neun Monate (dritten Quartals) 2007 enthalten ist, beträgt ca. 19,7 Mio. € (ca. 8,5 Mio. €). Der Konzern hätte in den ersten neun Monaten 2007 Umsätze erzielt in Höhe von ca. 3.090,0 Mio. € und einen Überschuss von ca. 16,9 Mio. €, wenn der Erwerbszeitpunkt der 1. Januar 2007 gewesen wäre.

Änderungen bei den Beteiligungen

Der Grundbesitz der Max Bahr Gruppe, der in der Grundstücksgesellschaft Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG gebündelt war, wurde von einem ausländischen Finanzinvestor erworben. Der Grundbesitz wurde in zwei neu gegründete Kommanditgesellschaften eingebracht: die Moor Park MB OHG & Co. MBE KG, Oststeinbeck, sowie die Moor Park MB OHG & Co. PSK KG, Norderfriedrichskoog. An Ersterer war die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH seit dem 31. Januar 2007 mit insgesamt T€ 2.457 (entspricht einem Anteil von 19,96 % am Eigenkapital) beteiligt, an Letzterer seit dem 31. Januar 2007 mit insgesamt T€ 13.922 (entspricht ebenfalls einem Anteil von 19,96 % am Eigenkapital).

Im Juli 2007 wurden die Beteiligungen verkauft. Daraus resultierte im Berichtszeitraum ein Veräußerungserlös in Höhe von T€ 6.841. Dieser ist im übrigen Finanzergebnis erfasst.

Wesentliche Änderungen bei den übrigen Rückstellungen

Die Änderungen bei den lang- und kurzfristigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen aus dem Erwerb der Max Bahr Holzhandlung GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 14.305 bei den langfristigen Rückstellungen und T€ 12.426 bei den kurzfristigen Rückstellungen. Weiterhin wirkten sich vor allem die Bildung einer Rückstellung für abgabenrechtliche Sachverhalte, ein Anstieg der Rückstellungen für Schließungskosten sowie Reduzierungen der Rückstellungen für Verluststandorte auf die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen aus.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des 9-Monats-Zeitraums bzw. während des dritten Quartals gebildet wird.

(a) Unverwässert

Ergebnis je Aktie	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2006
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar	23.214	65.989	-9.263	31.923
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000	58.000	58.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,40	1,14	-0,16	0,55

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, der sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während des 9-Monats-Zeitraums bzw. während des dritten Quartals wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten im Umlauf befunden hätte.

(b) Verwässert

Ergebnis je Aktie	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2006
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar	27.145	66.028	-7.291	31.962
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	62.419	58.049	62.419	58.144
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	0,43	1,14	-0,12	0,55

Aufteilung des Finanzergebnisses

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2006
Finanzierungserträge	30.011	15.680	12.334	3.736
Finanzierungsaufwendungen	-38.873	-17.649	-16.519	-5.115
Finanzergebnis	-8.862	-1.969	-4.185	-1.379

Die Finanzierungserträge enthalten einen Veräußerungserlös in Höhe von T€ 6.841 aus dem Verkauf der Moor Park Grundstücksgesellschaften (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Kapitel „Konsolidierungskreis“).

Dividendenauszahlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Berichtsgesellschaft am 11. Juni 2007 beschloss, den Bilanzgewinn der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG für das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von € 29.585.023,12 wie folgt zu verwenden: Je Stückaktie wurde eine Dividende in Höhe von 0,45 € ausbezahlt, was eine Gesamtdividendensumme in Höhe von € 26.100.000 ergibt. Die verbleibenden € 3.485.023,12 wurden als Gewinnvortrag eingestellt.

Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 2.661 Mio. € (Vorjahr 1.943 Mio. €) fällig, davon 274 Mio. € (Vorjahr 217 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 999 Mio. € (Vorjahr 795 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 1.388 Mio. € (Vorjahr 931 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Verpflichtungen aus Finance-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 432 Mio. € (Vorjahr 242 Mio. €) fällig, davon 37 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 134 Mio. € (Vorjahr 82 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 261 Mio. € (Vorjahr 140 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern der Praktiker Holding AG hatte sowohl in den ersten neun Monaten 2007 als auch im dritten Quartal 2007 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Der Vollständigkeit halber sind nachfolgend die Werte für die Vergleichszeiträume 2006 aufgeführt:

Angaben in Mio. €	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der erhaltenen Leistungen	
	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2006
Lieferungen und sonstige Leistungen	0,0	1,9	0,0	41,8
Finanzbeziehungen	0,0	0,0	0,0	0,0

Bei den erhaltenen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Dienstleistungen wie Reinigung, Entsorgung sowie Werbeleistungen von Servicegesellschaften der METRO GROUP. Ebenfalls enthalten sind Mietaufwendungen.

Bei den erbrachten Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um warenwirtschaftliche Vergütungen einer Servicegesellschaft der METRO GROUP.

Die METRO AG wurde bis zum 11. April 2006, dem Zeitpunkt des Verkaufs der noch verbleibenden Beteiligung an Praktiker, den nahe stehenden Unternehmen und Personen zugerechnet. Aus Gründen der Abgrenzung umfassen die vorstehenden Angaben allerdings nur den Zeitraum bis zum 31. März 2006, da die Zahlen lediglich auf Monatsbasis ermittelbar sind.

Alle Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Auswirkungen des Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 auf den Zwischenabschluss

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am 6. Juli 2007 dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 zugestimmt. Seither ist sicher, dass die Reform 2008 in Kraft treten wird. Dies hat sich bereits im dritten Quartal 2007 auf den Praktiker-Konzernabschluss ausgewirkt. Der Steueraufwand, der im Berichtszeitraum ausgewiesen wird, ist um 36,7 Mio. € höher, als er ohne Berücksichtigung der Unternehmenssteuerreform gewesen wäre. Daraus resultieren jedoch keine Auswirkungen auf den Cash-Flow der Gesellschaft, da sich der Mehraufwand aus der Korrektur latenter Steuerposten ergibt. Dies stellt einen einmaligen Sachverhalt dar, aufgrund dessen die Steuerquote für 2007 auf voraussichtlich 70 % ansteigen wird.

Nach vorläufigen Schätzungen wird der aus dem Unternehmenssteuerreformgesetz resultierende zusätzliche Steueraufwand für das vierte Quartal 2007 im niedrigen zweistelligen Millionenbereich liegen. Ohne diesen Effekt wird die Steuerquote voraussichtlich 25 % betragen.

Sonstiges

Zum 31. März 2007 ist Herr Walter Weber, im Vorstand der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG bis dahin zuständig für das Ressort Rechnungswesen/Steuern, auf eigenen Wunsch vorzeitig aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Ressorts wurden von Herrn Thomas Gabel übernommen.

Segmentberichterstattung

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2007	01.01.– 30.09.2007
Umsatzerlöse	2.249.526	793.546	-1.617	3.041.455
Sonstige betriebliche Erträge	43.247	8.825	-6.298	45.774
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	63.387	69.779	0	133.166
Abschreibung auf Sachanlagen	-25.930	-16.920	0	-42.850
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	37.457	52.859	0	90.316
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	37.457	52.859	0	90.316
Finanzergebnis				-8.862
Ergebnis vor Steuern				81.454
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-57.018
Überschuss				24.436

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01.– 30.09.2006	01.01.– 30.09.2006	01.01.– 30.09.2006	01.01.– 30.09.2006
Umsatzerlöse	1.785.317	637.675	-1.557	2.421.435
Sonstige betriebliche Erträge	37.265	4.638	-5.078	36.826
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	69.684	46.174	0	115.858
Abschreibung auf Sachanlagen	-15.049	-13.119	0	-28.168
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	54.635	33.055	0	87.690
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	54.635	33.055	0	87.690
Finanzergebnis				-1.969
Ergebnis vor Steuern				85.721
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-18.859
Überschuss				66.862

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2007
Umsatzerlöse	738.734	298.120	-331	1.036.523
Sonstige betriebliche Erträge	13.827	5.885	-2.382	17.330
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	23.240	33.428	0	56.668
Abschreibung auf Sachanlagen	-9.178	-6.272	0	-15.450
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	14.061	27.156	0	41.217
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	14.061	27.156	0	41.217
Finanzergebnis				-4.185
Ergebnis vor Steuern				37.032
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-45.912
Überschuss				-8.880

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.07. - 30.09.2006	01.07. - 30.09.2006	01.07. - 30.09.2006	01.07. - 30.09.2006
Umsatzerlöse	568.769	247.035	-341	815.463
Sonstige betriebliche Erträge	9.816	1.605	-1.390	10.032
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	25.346	25.152	0	50.498
Abschreibung auf Sachanlagen	-4.966	-4.275	0	-9.241
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	20.380	20.877	0	41.257
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	20.380	20.877	0	41.257
Finanzergebnis				-1.379
Ergebnis vor Steuern				39.878
Steuern vom Einkommen und Ertrag				-7.628
Überschuss				32.250

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Eine Unterteilung der Segmentberichterstattung in ein primäres und ein sekundäres Berichtsformat entfällt. Da der Praktiker Konzern fast ausschließlich das Geschäftsfeld Baumarkt betreibt, erfolgt lediglich eine geografische Aufteilung, die sich am Standort der Baumärkte orientiert.

Transfers zwischen den Regionen finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen wurden separat in der Spalte „Überleitungsrechnung“ dargestellt.

Praktiker am Kapitalmarkt

Die Praktiker-Aktie hat im dritten Quartal 2007 erstmals seit dem Börsengang im November 2005 nachhaltig an Wert eingebüßt. Am 26. September 2007 notierte die Aktie mit 24,57 Euro auf ihrem tiefsten Stand seit Jahresbeginn. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Kurs der Praktiker-Aktie mit 26,25 Euro 3,0 Prozent unter dem Niveau des Jahresanfangs.

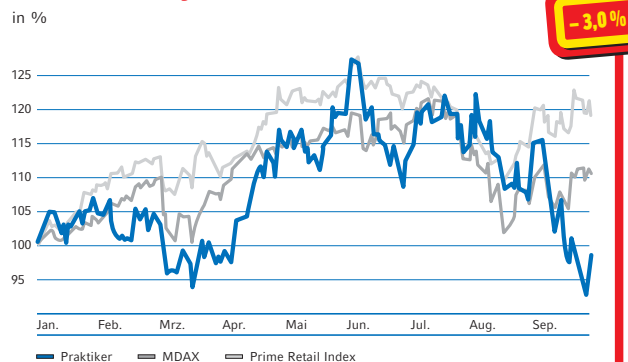
Auslöser hierfür war vor allem die durch den Zusammenbruch des amerikanischen Hypothekenmarktes ausgelöste weltweite Finanzkrise.

So verlor der DAX von Anfang Juli bis Ende August rund 5 Prozent, der MDAX fast 7 Prozent. Praktiker behauptete sich in dieser Zeit mit einem leichten Plus von etwa 3 Prozent.

Der Praktiker-Kurs kam unter Druck, als ein Fonds, der knapp 2,7 Prozent der Praktiker-Aktien hielt, selbst von der Finanzkrise betroffen wurde und seine Anlagen liquidieren musste.

In diesem ohnehin angespannten Marktumfeld sorgten zwei Branchenmeldungen für zusätzliche Verunsicherung der Anleger. Zum einen meldete der Branchenverband BHB am 11. September für die Monate Juli und August einen Umsatzrückgang in der deutschen Baumarktbranche von etwa 7 Prozent (brutto) gegenüber den Vorjahresmonaten. Die erwartete Umsatzentwicklung der Branche für das Gesamtjahr 2007 korrigierte er von plus 1 bis 2 Prozent auf minus 1 bis 2 Prozent. Zeitgleich veröffentlichte der Hornbach Konzern, gemessen am Umsatz fünftgrößter DIY-Anbieter in Deutschland, eine Gewinnwarnung.

Aktienkursentwicklung 9 Monate 2007



Finanzkalender 2007/2008

Veröffentlichung Trading Statement Geschäftsjahr 2007	10.01.2008
Veröffentlichung Jahresergebnis 2007	02.04.2008
Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2008	23.04.2008
Hauptversammlung 2008	30.05.2008
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2008	23.07.2008
Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 3. Quartal 2008	23.10.2008

Kontakt

Investor Relations
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG
Am Tannenwald 2
D – 66459 Kirkel
Tel.: + 49 (0) 6849 / 95 3703
Fax: + 49 (0) 6849 / 95 3709
E-Mail: investorrelations@praktiker.de

Alle Informationen bezüglich Investor Relations finden Sie unter:
www.praktiker.com

Gestaltung und Produktion
FIRST RABBIT GmbH, Köln

Veröffentlichung
24. Oktober 2007

Disclaimer

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Quartalsfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.